

länger — besonders an der Deckenbasis — greis behaart. Die Fühler mit schwarzen Cilien undicht besetzt. Stirn mäßig gewölbt, breiter als hoch, zerstreut punktiert; der untere Augenlappen stark vortretend, das Halsschild beträchtlich überragend. Thorax breiter als lang, zerstreut punktiert, hinter der Basis eingeschnürt. Vorderteil des Halsschildes etwas breiter als die Basis. Länge 5 mm. Fort de Kock.

Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 13).

Lycidae (Col.)

Von R. Kleine, Stettin.

(Mit 12 Abbildungen im Text).

Calochromus bicoloratus (n. sp.): Unterseite des Körpers schwarz, glänzend, Kopf zinnberrot, Mandibeln und Taster dunkelbraun, Fühler schwarz, Prothorax, Schildchen und Elytren in der basalen Hälfte (ca. $\frac{2}{5}$), zinnberrot, Apicalteil tiefschwarz, schwach glänzend — Mandibulartaster, Abb. 1, das letzte Glied stark kenlig verdickt. — Fühler bis zur Hälfte der Elytren reichend, 1. und 2. Glied kurz, 3. doppelt so lang wie das 1. und 2. zusammen, vom 3.—11. etwas an Länge abnehmend, Behaarung kurz, dicht. — Prothorax quer, nach dem Hinterrand verbreitert, hinter dem Vorderrand seitlich verengt, vor den Hinterecken vertieft, Mittelfurche am Vorderrand fehlend, gegen den Hinterrand an Tiefe zunehmend. — Schildchen nur ganz flach ausgerundet. — Elytren mit normaler Rippenbildung. 11—15 mm. Breite (Hum.): 3—3,5 mm. Fort de Kock, 920 m. E. Jacobson. 2 ♀♀. In der Sammlung Jacobson und in meiner Sammlung.

Calochromus semilimbatus Pic. — Die Art ist von Java beschrieben. Ich muß das mir vorliegende Stück als zu dieser Art gehörig betrachten. Alle Angaben treffen zu und die Fundorte sprechen auch nicht dagegen. 1 ♀. Fort de Kock.

Lycostomus Waterhousei Bourg. Lag schon früheren Sendungen bei. Der Einsender schreibt: „Fliegen massenhaft auf Blumen von *Homalanthus populneus*. Fort de Kock.

Lycostomus melanurus Blanch. 6 ♀♀. Fort de Kock.

Plateros lateapicalis Pic. 1 ♂. Fort de Kock.

Plateros elegantulus (n. sp.): Einfarbig schwarz, am ganzen Körper glänzend. Stirn breiter als ein Augendurchmesser, in der Mitte mit flacher aber deutlicher Mittelfurche, Skulptur zart, Fühlerbeulen schwach. Fühler zart, schlank. 3. Glied dreieckig, 4. länger als das 3., vom 4. bis 11. etwa gleichlang, an Breite und Zähnung nach vorn abnehmend, einzeln lang behaart und mit dichter Unterbehaarung. Prothorax breiter

als lang, Vorderrand flach gewölbt, Rand scharf aufgebogen, hinter dem Rand mit einer tiefen Punktreihe, Seiten flach nach innen geschwungen, Vorderecken stumpf, Hinterecken spitz vorgezogen, an Vorder- und Hinterecken stark vertieft, Hinterrand flach geschwungen, vom Hinterrand jederseits eine kräftige rippenartige Erlöhung, die dem Seitenwand verflachend zustrebt, Skulptur und Behaarung obsolet. Elytren sehr deutlich gegittert, Form der Gitterung wechselnd, 3—5 eckig, Behaarung kräftig aber wenig dicht. Penis Abb. 4. Länge: 3 mm. Breite (hum.): ca. 0,75 mm. 1 ♂, ♀ nicht gesehen. Fort de Kock. Typus in meinem Besitz.

Durch die ganz tiefschwarze Färbung und den hohen Glanz von allen anderen Arten leicht zu trennen. Die langbehaarten Fühler sind in der Gattung selten, ebenso die deutliche Reticulation der Elytren.

Melampyrus Sheffordi Bourg. Diese Art kommt also nicht nur auf Borneo vor. Bourgeois' Diagnose ist hinreichend, die Art zu erkennen. Fort de Kock, 1 ♂, 1 ♀.

Ditoneces rufa-brunneus Gorb. Stimmt mit der Diagnose des Autors gut überein. Von einer Wiedergabe der Thoraxform habe ich abgesehen bis genügend Material vorliegt, um die Variationsbreite zu erkennen. 1 ♂ Fort de Kock.

Ditoneces tenebricosus (n. sp.): Schwarz, nur die Elytren an der Basis schwach fuchsrot bestäubt; Glanz mäßig. Stirn schmaler als ein Auge in Aufsicht von oben, mäßig tief, elliptisch eingesenkt, Fühlerbeulen durch eine deutliche Längsfurche getrennt; Augen sehr groß, prominent. Fühler zart, pectinat, Lamellen der mittleren Glieder kürzer als das Glied selbst, die vorderen Glieder mit kürzeren Lamellen als die mittleren, Behaarung einzeln, lang. Prothorax Abb. 8, basale Mittelfurche tief, keilförmig zugespitzt, bis zur Mitte reichend, Punktierung an den Rändern grob, einzeln, Behaarung gering. Elytrentgitterung durch dichte Behaarung nur unscharf zu erkennen. Penis Abb. 9. Länge 7,0 mm, Breite (hum.) 1,75 mm. Fort de Kock. 1 ♂. Typus in meinem Besitz.

In der Gestalt der Fühler und des Prothorax besteht Anlehnung an *punctipennis* C. O. Wtrh., die Ausfärbung ist aber so vollständig anders, daß keinerlei nähere Verwandtschaft besteht. In denselben Verwandtschaftskomplex gehören aber beide Arten, wie der Penisvergleich beweist.

Bulenides Corporaali Pic. 2 ♀♀ von Fort de Kock. Die vorliegenden Individuen sind durch ein tiefes Ziegelrot der hellen Körperteile ausgezeichnet. Morphologische Differenzen waren nicht aufzufinden.

Cautires Jacobsoni (n. sp.): Dem *C. dissentaneus* Kl. von Borneo habituell ganz ähnlich, nur durch die ziegelrote Behaarung des basalen Elytrentrittels, das bei *dissentaneus* gelbbraun bis gelb ist, zu unterscheiden. Diese Unterschiede würden die Art nicht trennen, der Penis ist aber in beiden Arten von ganz verschiedener Gestalt, so daß die

Differenzierung sicher gegeben ist. Länge 11 mm, Breite (hum.) ca. 8 mm. Fort de Kock, 1 ♂, 1 ♀. Typen im Besitz des Sammlers und in meiner Sammlung.

Die bei *dissentaneus* festgestellte Variation der seitlichen Prothorax-areolen finden sich auch bei *Jacobsoni*.

Cautires sumatrensis (n. sp.): Tiefschwarz, Prothorax, Schildchen und basales Drittel der Elytren ziegelrot, matt. Stirn flach vertieft, zwischen den flachen Fühlerbeulen gefurcht, kurz behaart. Fühler in beiden Geschlechtern vom 3.—10. Glied pectinat, beim ♂ sind die Lamellen dreimal

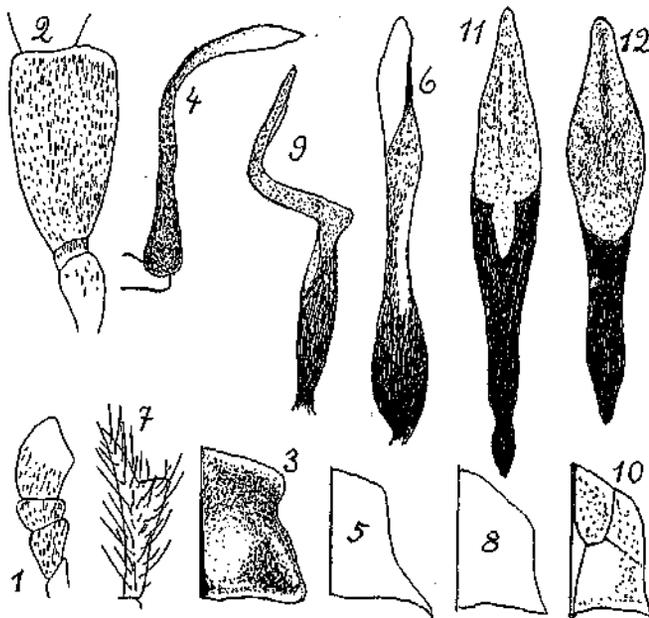


Fig. 1. = Mandibulartaster. Fig. 2. = 1.—3. Fühlerglied. Fig. 3. = Prothorax von *Calochromus bicoloratus*. Fig. 4. = Penis von *Plateros elegantulus*. Fig. 5. = Prothorax. Fig. 6. = Penis von *Melampyrus Shelfordi*. Fig. 7. = Mittleres Fühlerglied. Fig. 8. = Prothorax. Fig. 9. = Penis von *Ditoneces tenebricosus*. Fig. 10. = Prothorax. Fig. 11. = Penis von *Cautires Jacobsoni*. Fig. 12. = Penis von *Cautires sumatrensis*.

so lang wie das Glied \pm parallel, beim ♀ erheblich robuster, die Lamellen doppelt so lang als das Glied. Prothorax in der Gestalt gleich *Jacobsoni*, auch die Ausbildung der Areolen wie dort. Schildchen wenig länger als breit, hinten dreieckig eingekerbt. Auf den Elytren ist der Gitterungsgrund in der roten Partie nicht verdunkelt. Gitterung von wechselnder Gestalt, querrrechteckig, quadratisch oder fünfeckig in verschiedener Größe, Behaarung der Rippen und Gitterung sehr kurz und

dicht. Penis Abb. 12. Länge: 10—15 mm, Breite (lum.) 2,5—3,0 mm. Fort de Kock. 1 ♂, 2 ♀♀. Typen im Besitz des Sammlers (♀) und in meinem Besitz (♂).

Von den verwandtschaftlich nächsten Arten durch den hellen Prothorax, das ebenso gefärbte Schildchen und den nicht verdunkelten Deckengrund verschieden. Von *dissentaneus* trennt auch die Form des Penis, die *Jacobsoni* recht ähnlich sieht.

Xylobanus fumigatus C. O. Wtrh. Fort de Kock, 1 ♀.

Xylobanus fenestratus Pic. Fort de Kock, 1 ♂. Das vorliegende Tier ist mit Exemplaren Pics verglichen worden. Der Penisvergleich fiel positiv aus. Auf den ersten Blick glaubt man eine andere Art vor sich zu haben, weil die hellen Körperpartien, die bei Pic's Tieren bräunlichgelb waren, hier eine schöne zinnoberrote Farbe zeigten. Da aber alle morphologischen Merkmale übereinstimmen kann nur *fenestratus* in Frage kommen. Es ist überhaupt auffällig, daß alle von Jacobson gesammelten Lyciden viel intensiver gefärbt sind als solche aus der Ebene. Es scheint das mit zunehmender Höhe auch die Farben feuriger werden.

Metriorrhynchus vagans C. O. Wtrh. Fort de Kock, 1 ♀.

Metanoeus dispar C. O. Wtrh. Fort de Kock, 1 ♂, ♀. Die Individuen unterscheiden sich von denen aus Malakka und Borneo nicht; die Art ist weit verbreitet.

Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 14).

Neuroptera & Megaloptera.

By P. Esben-Petersen, Silkeborg.

(Mit 1 Fig. im Text).

1. Neuroptera.

The interesting lot of Neuroptera collected during 1921—22 by Mr. Edward Jacobson at Fort de Kock, Sumatra, 920 m, contains especially some fine series of *Chrysopidae*. Mr. Edw. Jacobson is very interested in this family, and he has sent me colour descriptions after living specimens of several species together with notes concerning their habits. I take the liberty to put his descriptions of the new and undescribed species after those, given by me from the dried specimens. It will then be evident that the use of the colours as specific characters in the descriptions of the *Chrysopidae* easily may be able to cause great mistakes, and I am sure that a large lot of species of the *Chrysopidae* are standing in our lists as synonyms only, due to descriptions based mainly upon divergent characters as to the colour. I should like to cite a few lines of Mr. Edw. Jacobson's observations with re-